©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ein kleiner Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Rosentales und der Karawanken.

Von Julius R e i n i s c h.

Im Nachfolgenden veröffentliche ich einige Beobachtungen über die Schmetterlingsfauna des Rosentales und der Karawanken, soweit solche bisher entweder unbekannt sind oder eine Erweiterung und Ergänzung der Angaben in den bekannten Handbüchern der Lepidopterologie und der sonstigen Veröffentlichungen zu diesem Gegenstande darstellen. Die Nomenklatur ist die des Kataloges der palaearktischen Lepidopteren von Dr.O.Staudinger und Dr.H.Rebel. Diese ist in Österreich zurzeit noch die bekannteste und auch in der letzten Arbeit von J.Thurner: "Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols" (X.Sonderheft der Carinthia II) mit wenigen Abänderungen angewendet worden.

Rhopalocera.

Papilio mchaon L.ab.sphyrus Hb. fliegt noch Anfang September bei Ferlach.

Pernassius mnemosyne L.ssp. hartmanni Stndfs. ist auf den Holzschlägen im Innern des Bodentales häufig (1200 m).

Melitaea maturna L. Diese Art, die in den Karawanken bisher nur vom Kanlkogel (Golica) bekannt war, fliegt im Juli vereinzelt auf den Matten, die sich vom Stinzesteig gegen das Bodental hinunterziehen.

Melitaea phöbe Knoch fliegt nicht selten an den Rändern der Drauauen im Rosentale.

Mel.parthenie Bkh. In der um Ferlach im Juni fliegenden Population dieser Art fand ich Tiere, die ich als M. britomartis Assm. bestimmte. Ich sandte die Tiere an Herrn Dr.F.Urbahn /Havel/ zur Überprüfung ein. Obwohl besonders ein Tier deutlich den geteilten Analfleck zeigt sonst für M.britomartis Assm. charakteristisch, ergab die mikroskopische Untersuchung des Genitalapparates die einwandfreie Zugehörigkeit zu Mel. parthenie Bkh.

Argynnis pales Schiff. fand ich auf der Gipfelmatte des Mittagskogels in 2100 m Höhe.

Argynnis thore Hb. fliegt in der Umgebung der Koschuta-Hütte Ende Juni.

Argynnis amathusia Esp. Wie vorige.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Erebia medusa F. var hippomedusa Ochs. fliegt auf den Grasfluren des Ferlacher Horns, von 1600 m aufwärts.

Erebia nerine Frr. ist schon bei Waidisch, aber auch noch in der Nähe der ehemaligen Bergstation der Holzseilbahn unter dem Jauernik zu finden (ssp. stirius God.)

Erebia gorge Esp. ab. erynnis Esp. fliegt auf den Gipfelmatten des Koschutnigturmes (2136 m), auch am oberen Kamm und im Gipfelbereich der Zelnica-Spitze (2028 m) an der jugoslawischen Grenze.

Epinephele lycaon Rott. ist im Juli und August häufig auf den Waldschlägen westlich von Ferlach, seltener aber auf dem Hornrücken bei Ferlach.

Chrysophanes hippothoe L. hat in den Karawanken eine bemerkenswert grosse vertikale Verbreitung. Die Art fliegt sowohl in den Niederungen an der Drau bei Resnig, als auch noch knapp unter der Spitze des Ferlacher-Horns in Höhe von 1800 m.

Lyc. telicanus Lang. Auf feuchten Stellen der Strassen in Ferlach kann man diese Art beobachten, im Spätsommer auch auf Blumen in den Gärten. Bemerkenswert ist ein Fang im Oktober.

Lyc. baton Brgstr. Bisher wurde diese Art auf einer grasigen Waldblösse westlich von Ferlach gefunden, fliegt aber auch auf dem ehemaligen Exerziergelände bei Glainach.

Lyc. alcon F. flog um Ferlach häufig, ist aber in den letzten Jahren merklich seltener geworden. Die Eier werden hier im Rosentale auf den obersten Blättern von Gentiana cruciata in Gruppen abgelegt.

Hes. armorikanus Obth. fliegt auch an den südlich gelegenen Waldrändern bei der Ortschaft Niederdörfl (GEM. St. Margareten).

Heterocera.

Acherontia atropos L. Dieser Schwärmer ist im ganzen Rosentale häufig. Die Raupe wurde bisher ausschliesslich auf der Kartoffelstaude gefunden. Die Zuflüge dieses Schwärmers erfolgen im Juni aus dem Süden, wie ein am 20. Juni gefangenes, sehr abgeflogenes Exemplar beweist. Die Puppen werden beim Ausgraben der Kartoffeln häufig gefunden. Vor der eigentlichen Kartoffelernte werden im Rosentale die Kartoffelfelder gemäht, das Kartoffelkraut fortgeräumt und die Raupen finden auf diesen kahlen Feldern keine Nahrung mehr. Einmal wurde mir von einem solchen Feld eine Raupe gebracht, die begierig Ackerklee frass, damit weitergezogen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wurde und ein schönes Exemplar dieses Schwärmers ergab.

Protoparca convolvuli L. In der Umgebung von Ferlach werden beide Raupenformen gefunden, obwohl die grünen Raupen häufiger sind. Die Raupe frisst die Ackerwinde und ist bei Tage auf den verschiedenen Kulturpflanzen versteckt. Dieser Schwärmer ist im August und September im Rosentale sehr häufig und fliegt auch in höhere Gebiete auf, wie eine Beobachtung bei den Singerbauern beweist, wo der Schmetterling am Abend die gelben Blüten von Salvia glutinosa besaugte.

Hemaris scabiosae Z. Diese Art ist auch in den inneren Karawankentälern häufig zu finden, aber auch noch auf den Höhen der Berge (z.B. Ferlacher-Horn 1842 m).

Stauropus fagi L. Die Raupe dieses im Rosentale keineswegs häufigen Schmetterlings lebt hier auch auf dem Berberitzenstrauch (Berberis vulgaris).

Notodonta phoebe Sieb. fliegt in Ferlach und auch bei der Ortschaft Otrouca.

Phalera bucephala L. Die Raupe lebt in Ferlach auch auf Gartenrosen, wo sie grosse Schäden verursacht.

Lymantria monacha L. ist jahrweise verschieden häufig an den Lampen von Ferlach zu finden. Grössere Forstschäden durch diese Tierart sind mir in den Karawanken nicht bekannt geworden.

Arctornis L-nigrum Mueller fliegt vereinzelt im Graben von Waidisch.

Poecilocampa populi L. var. alpina Frey. ist an den Lampen von Ferlach noch Ende November zu finden, kommt aber auch zu den Lampen der elektrischen Zentrale in Waidisch geflogen.

Lasiocampa quercus L. var. alpina Frey. Die beim Hainschbauer gefundenen Raupen ergaben besonders dunkle Weibchen dieser Variation.

Epicnaptera tremulifolia Hb. wurde am Lichte in Ferlach gefangen.

Gastropacha quercifolia L. und G. populifolia Esp. sind in Ferlach nicht gerade häufig. Unter letzterer auch die ab. flava Schultz.

Cirrhoedia ambusta F. Diese seltene Eule deren Verbreitung von Frankreich bis Palästina reicht, fing ich in einem Stück am 22. August 1933 beim Lichte meiner damaligen, zwischen Obstgärten gelegenen Wohnung und weise damit diese Art erstmalig für Kärnten nach.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Arctia aulica L. Die Raupen dieser Art leben im Rosentale auch auf der Schwarzerle (Alnus rotundifolia).

Pericallia matronula L. Bemerkenswert ist die Beobachtung, dass die Raupen ihre eigenen leeren Raupenhäute nach der Häutung verzehren.

Hipocrita jacobaeae L. ist eine Art, die in Kärnten als selten bezeichnet werden muss, neuerlich aber in einigen Stücken von Herrn. Förster Schebull im Graben von Waidisch gefangen wurde.

Zygaena ephialtes L.ssp. fliegt vereinzelt auf dem Hom bei Ferlach und auch an den angrenzenden Waldrändern.

Zyg. carniolica Sc.ab.flaveola Tur. wurde auf den Wiesen ober dem Ferlacher Bahnhof in mehreren Stücken gefunden.

Phragmatoecia castanea Hb. Diese Art kann man in Ferlach auf Mauern sitzend finden, fliegt aber auch bei Otrouca bei Unterferlach, wo sich ein grösseres Schilfgebiet vorfindet.

Hepialus cerna Esp. fliegt auch bei Tage auf der Ogrisalpe (1400 m).

Lichtfang im Draukraftwerk Schwabeck.

Von Herbert Hölzel.

An der Südostecke Kärntens, 6 km westlich von Lavamünd an der Österr.-Jugowlasicehen Grenze, liegt das Draukraftwerk Schwabeck. Mit seinen lieblich der Landschaft angepassten Wohnbauten und Werksanlagen schmiegt es sich in einen Bogen des Flusses, der knapp oberhalb sein grosses Knie bildet. Man kann nur sagen, es ist fürwahr eine idyllische Landschaft, deren fast nordisches Gepräge sich dem Beschauer durch den kilometerweit aufgestauten, fjordartig zwischen steil aufragenden Waldbergen eingebetteten Fluss, in einem einmaligen Bild zur Schau stellt.

Ein schmaler, tiefer See liegt hinter der gewaltigen Staumauer, in seiner Ruhe und Stille jäh unterbrochen durch das Donnern des Überwassers in den offenen Schleusentoren. Diese Staumauer mit betoniertem Aufbau zur mechanischen Bedienung der Schleusentore, im Vordergrund ausgestattet mit mehreren 1000 kerzigen Glühlampen, bildete seit 1950 den Anziehungspunkt mehrerer Exkursionen zum Zwecke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Reinisch Julius

Artikel/Article: Ein kleiner Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Rosentales und der Karawanken 189-192